

WaffG, AWaffV, usw. gelten nur für den legalen Waffenbesitzer

Stand: 6. Juli 2017 / gilt nicht für schießegal Waffenbesitzer !

BESITZ (Oberbegriff) - immer und überall tatsächliche Gewalt ausüben
Garantenpflichten aus § 5 Abs. 1 Nr. 2 a) – c) WaffG (**Zuverlässigkeit**)

Verwendung nicht missbräuchlich oder leichtfertig

Umgang unvorsichtig oder nicht sachgemäß

Verwahrung nicht sorgfältig

Überlassung Nichtberechtigte (Sachkunde und Zuverlässigkeit reicht,
eigene WBK nicht erforderlich)

Waffen und Munition gegen Abhandenkommen oder unbefugte

Ansichnahme (gg.AuA) sichern! Nicht gegen Diebstahl! Die Qualität der
öffentlichen Sicherheit gestalten die Polizei und die Politik. Das konkrete
Diebstahlrisiko wird durch den Schützen beeinflusst, z.B. Aufkleber auf
dem Koffer oder Auto

dial 1911 # protected by AR-15 # Peace, Love, Happiness # Frieden schaffen ohne Waffen

FÜHREN (Unterform Besitz - kein Transport) - ist räumlich definiert:
öffentlicher Raum AUßER eigene Wohnung*) / befriedetes Besitztum,
Geschäftsräume, Schießstätte (KEINE Versammlungen)

*) z.B. auch Hotelzimmer oder Wohnwagen

erlaubnisfreies Führen (Unterform Besitz) - nicht öffentlicher Raum
fremde Wohnung (Einwilligung des Hausrechtsinhabers)

TRANSPORT (Unterform Besitz - kein Führen)

- vom Bedürfnis umfassten Zweck,

z.B. Verkaufsgespräch, Trockenübungen, Schießtraining

- Beförderung von einem Ort zu einem anderen Ort

kurze Zwischenstopps sind zulässig (Umweg, Einkauf, Tanken)

- **nicht schussbereit** (keine Munition in der Waffe)

- **und nicht zugriffsbereit** (nicht innerhalb von drei Sekunden
in Anschlag bringen und mit weniger als drei Handgriffen)

schussbereit ? geladen; eine Patrone irgendwo in der Waffe

zugriffsbereit ? Waffe kann unmittelbar in Anschlag gebracht werden

a) in Bewegung - Trennung von Waffe und Munition NICHT erforderlich

b) statisch ruhend - **vorübergehende Aufbewahrung außerhalb der
Wohnung** § 13 Abs. 9 AWaffV, vormals Abs. 11

- Waffe und Munition müssen räumlich voneinander getrennt sein

- unter angemessener Aufsicht aufzubewahren oder

- durch sonstige erforderliche Vorkehrungen gg.AuA zu sichern, z.B.

Entfernung wesentlicher Waffenteile (z.B. Lauf, Schlagbolzen, o.ä.)

AUFBEWAHRUNG (Unterform Besitz - kein Führen, kein Transport)

Tresor, Waffenschrank (Widerstandsgrad I, WG 0, Kl. B, Kl. A, St.blech)

§ 14 Erwerb und Besitz von Schusswaffen und Munition durch Sportschützen

(1) Die Erlaubnis zum Erwerb und Besitz von Schusswaffen und Munition zum Zweck des sportlichen Schießens wird abweichend von § 4 Abs. 1 Nr. 1 nur erteilt, wenn der Antragsteller das 21. Lebensjahr vollendet hat. Satz 1 gilt nicht für den Erwerb und Besitz von Schusswaffen bis zu einem Kaliber von 5,6 mm IfB (.22 l.r.) für Munition mit Randfeuerzündung, wenn die Mündungsenergie der Geschosse höchstens 200 Joule (J) beträgt, und Einzellader-Langwaffen mit glatten Läufen mit Kaliber 12 oder kleiner, sofern das sportliche Schießen mit solchen Waffen durch die genehmigte Sportordnung eines Schießsportverbandes zugelassen ist.

(2) Ein Bedürfnis für den Erwerb und Besitz von Schusswaffen und der dafür bestimmten Munition wird bei Mitgliedern eines Schießsportvereins anerkannt, der einem nach § 15 Abs. 1 anerkannten Schießsportverband angehört. Durch eine Bescheinigung des Schießsportverbandes oder eines ihm angegliederten Teilverbandes ist glaubhaft zu machen, dass

1. das Mitglied seit mindestens zwölf Monaten den Schießsport in einem Verein regelmäßig als Sportschütze betreibt und
2. die zu erwerbende Waffe für eine Sportdisziplin nach der Sportordnung des Schießsportverbandes zugelassen und erforderlich ist.

Innerhalb von sechs Monaten dürfen in der Regel nicht mehr als zwei Schusswaffen erworben werden.

(3) Ein Bedürfnis von Sportschützen nach Absatz 2 für den Erwerb und Besitz von mehr als drei halbautomatischen Langwaffen und mehr als zwei mehrschüssigen Kurzwaffen für Patronenmunition sowie der hierfür erforderlichen Munition wird unter Beachtung des Absatzes 2 durch Vorlage einer Bescheinigung des Schießsportverbandes des Antragstellers glaubhaft gemacht, wonach die weitere Waffe

1. von ihm zur Ausübung weiterer Sportdisziplinen benötigt wird oder
2. zur Ausübung des Wettkampfsports erforderlich ist

und der Antragsteller regelmäßig an Schießsportwettkämpfen teilgenommen hat.

(4) Sportschützen, die dem Schießsport in einem Schießsportverband nach § 15 Abs. 1 als gemeldetes Mitglied nachgehen, wird abweichend von § 10 Abs. 1 Satz 3 unter Beachtung des Absatzes 2 Satz 2 Nr. 1 und Satz 3 eine unbefristete Erlaubnis erteilt, die zum Erwerb von Einzellader-Langwaffen mit glatten und gezogenen Läufen, von Repetier-Langwaffen mit gezogenen Läufen sowie von einläufigen Einzellader-Kurzwaffen für Patronenmunition und von mehrschüssigen Kurz- und Langwaffen mit Zündhütchenzündung (Perkussionswaffen) berechtigt. Die Eintragung von Waffen, die auf Grund dieser unbefristeten Erlaubnis erworben wurden, in die Waffenbesitzkarte ist durch den Erwerber binnen zwei Wochen zu beantragen.

§ 19 Erwerb und Besitz von Schusswaffen und Munition, Führen von Schusswaffen durch gefährdete Personen

(1) Ein Bedürfnis zum Erwerb und Besitz einer Schusswaffe und der dafür bestimmten Munition wird bei einer Person anerkannt, die glaubhaft macht,

1. wesentlich mehr als die Allgemeinheit durch Angriffe auf Leib oder Leben gefährdet zu sein und
2. dass der Erwerb der Schusswaffe und der Munition geeignet und erforderlich ist, diese Gefährdung zu mindern.

(2) Ein Bedürfnis zum Führen einer Schusswaffe wird anerkannt, wenn glaubhaft gemacht ist, dass die Voraussetzungen nach Absatz 1 auch außerhalb der eigenen Wohnung, Geschäftsräume oder des eigenen befriedeten Besitztums vorliegen.

§ 28 Erwerb, Besitz und Führen von Schusswaffen und Munition durch Bewachungsunternehmer und ihr Bewachungspersonal

(1) Ein Bedürfnis zum Erwerb, Besitz und Führen von Schusswaffen wird bei einem Bewachungsunternehmer (§ 34a der Gewerbeordnung) anerkannt, wenn er glaubhaft macht, dass Bewachungsaufträge wahrgenommen werden oder werden sollen, die aus Gründen der Sicherung einer gefährdeten Person im Sinne des § 19 oder eines gefährdeten Objektes Schusswaffen erfordern. Satz 1 gilt entsprechend für Wachdienste als Teil wirtschaftlicher Unternehmungen. Ein nach den Sätzen 1 und 2 glaubhaft gemachtes Bedürfnis umfasst auch den Erwerb und Besitz der für die dort genannten Schusswaffen bestimmten Munition.

(2) Die Schusswaffe darf nur bei der tatsächlichen Durchführung eines konkreten Auftrages nach Absatz 1 geführt werden. Der Unternehmer hat dies auch bei seinem Bewachungspersonal in geeigneter Weise sicherzustellen.

(3) Wachpersonen, die auf Grund eines Arbeitsverhältnisses Schusswaffen des Erlaubnisinhabers nach dessen Weisung besitzen oder führen sollen, sind der zuständigen Behörde zur Prüfung zu benennen; der Unternehmer soll die betreffende Wachperson in geeigneter Weise vorher über die Benennung unter Hinweis auf die Erforderlichkeit der Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten bei der Behörde unterrichten. Die Überlassung von Schusswaffen oder Munition darf erst erfolgen, wenn die zuständige Behörde zugestimmt hat. Die Zustimmung ist zu versagen, wenn die Wachperson nicht die Voraussetzungen des § 4 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 erfüllt oder die Haftpflichtversicherung des Bewachungsunternehmers das Risiko des Umgangs mit Schusswaffen durch die Wachpersonen nicht umfasst.

(4) In einen Waffenschein nach § 10 Abs. 4 kann auch der Zusatz aufgenommen werden, dass die in Absatz 3 bezeichneten Personen die ihnen überlassenen Waffen nach Weisung des Erlaubnisinhabers führen dürfen.